

Karl Heinz Walter

MENSCHEN UND BEGEGNUNGEN  
die mich beeindruckten  
und prägten

1933 - 2008

WDL-VERLAG

**Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek**  
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der  
Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind  
im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

© WDL-Verlag  
1. Aufl., Hamburg 2011  
Umschlag-Grafik: Kurt Hille  
Gesamtherstellung: Schaltungsdienst Lange, Berlin  
ISBN 978-3-86682-142-2  
[www.wdl-verlag.de](http://www.wdl-verlag.de)

# INHALTSVERZEICHNIS

VORWORT . . . . .	11
MEINE ELTERN – HERMINE UND ALFRED WALTER . . . . .	13
<i>Späte Erkenntnisse über unterschiedliche prägende Einflüsse</i>	
JULIUS JANSSEN . . . . .	18
<i>Der emeritierte theologische Dozent am Theologischen Seminar der Baptistengemeinden in Deutschland hatte noch während meiner Schulzeit in Einbeck großen Einfluss auf mich.</i>	
ROLAND BROWN . . . . .	20
<i>Durch ihn erfuhr ich eine tief greifende geistliche Prägung. Er war ein amerikanischer Pastor mit einer speziellen Botschaft und einer weltweiten Perspektive in seinem Leben und Dienst.</i>	
HUGO BAAR UND PAUL SCHÄFER . . . . .	25
<i>Mein Gemeinde-Feriedienst 1956 in der Baptistengemeinde in Gronau/Westfalen verknüpfte mein Leben mit der unrühmlichen, traurigen Geschichte der „Colonia Dignidad“ in Chile.</i>	
JOHANNES RAU UND PHILIPP POTTER . . . . .	28
<i>Ein Gespräch beim ökumenischen Jugendweltkongress als niemand ahnen konnte, dass Johannes Rau einmal Bundespräsident werden könnte.</i>	

## **BEGEGNUNGEN IM RAHMEN DES BAPTISTISCHEN WELTBUNDES**

- RICHARD NIXON . . . . .30  
*Mein erster Besuch in den USA. Empfang im Oval Office in Washington durch  
Präsident Richard Nixon.*
- THEO PATNAIK . . . . .32  
*Er war Jugendsekretär des Baptistischen Weltbundes. Ich habe in der Zusammen-  
arbeit mit ihm lernen müssen, was es bedeutet, wenn ein Asiat glaubt, sein Ge-  
sicht verloren zu haben.*
- DADDY KING UND SEINE FAMILIE . . . . .34  
*Ein Gespräch unter vier Augen im November 1994 mit dem Vater von Martin  
Luther King. Mein Vortrag in Phoenix/Arizona „Dr. Martin Luther Kings  
Einfluss in Europa*

## **BEGEGNUNGEN IM RAHMEN DER EUROPÄISCHEN BAPTISTISCHEN FÖDERATION**

- PETER BARBER . . . . .40  
*Er war Präsident der Europäischen Baptistischen Föderation 1989 – 91. Es ist  
der Bericht einer tiefen menschlichen und geistlichen Freundschaft.*
- PETER SEMERDJEV . . . . .45  
*Oberster Militär in Bulgarien während der kommunistischen Zeit, Vizepräsident  
des Landes nach der Wende in Europa. Ein Mäzen verfolgter Künstler auf der  
Suche nach der Bewältigung seiner schuldhaften Verstrickung in der bulgarischen  
Geschichte.*
- VLADIMIR K. JEGOROW . . . . .48  
*Eine überraschende Einladung in den Kreml*
- PAPST JOHANNES PAUL II. . . . .51  
*Eine ungewöhnliche Einladung zur Europa-Synode in den Vatikan mit der ein-  
maligen Möglichkeit, zur Synode zu sprechen. Im Anhang ein Schriftwechsel aus  
Anlass des Todes dieses bedeutenden Papstes.*

MOLDAWIEN .....	55
<i>Die bewegende Begegnung mit einem treuen Beter</i>	
WEIßRUSSLAND – TSCHERNOBYL .....	57
<i>Die emotional bewegendsten Begegnungen meiner ganzen Zeit als Generalsekretär der Europäischen Baptistischen Föderation. Hier zeigte sich das schlimme Gesicht des Atomunfalls.</i>	
MINUSSINSK .....	59
<i>Das grausame Gesicht Sibiriens eines ansonsten ungemein faszinierenden Teils Russlands.</i>	
KAUKASUS / ARMENIEN .....	61
<i>Zwei beeindruckende Persönlichkeiten. Karekin I der Katholikos der Armenisch-Orthodoxen Kirche und Yuri Avanesian der Präsident des Bundes der Evangeliums-Christen Baptisten in Armenien.</i>	
ASLAN ABASHIDZE .....	63
<i>War es echtes Interesse oder wurden wir politisch instrumentalisiert? Eine aufregende Geschichte mit dem Präsidenten der autonomen Republik Adjarien in Georgien.</i>	
PASTOR ZAAL .....	67
<i>Von kleinen Wundern im Krieg zwischen Georgien und Ossetien im August 2008</i>	
ZENTRALASIEN / TURKMENISTAN .....	69
<i>Die überraschendste Frage in der Hauptstadt Ashkabad. „Kennen sie Elstal?“</i>	
NACHWORT .....	72

## **ANHANG**

ARTIKEL: PLÄDOYER FÜR EINEN PRÄSIDENTEN . . . . .	74
REFERAT: DR. MARTIN LUTHER KINGS EINFLUSS IN EUROPA . . . .	76
REFERAT: DIE SITUATION DER EBF IN EUROPA GEHALTEN VOR DER EUROPA-SYNODE IM VATIKAN . . . . .	85
SCHRIFTWECHSEL MIT DEM VATIKAN ANLÄSSLICH DES TODES VON PAPST JOHANNES PAUL II. . . . .	91

## VORWORT

Wenn mir am Anfang meines Weges in der Nachfolge Jesu irgendjemand gesagt hätte, welch weiter Raum sich einmal in meinem Leben auftun würde, welche Wege ich von Gott geführt würde, welche Aufgaben auf mich warteten und welchen Menschen ich in allen Teilen dieser Erde begegnen würde, hätte ich dies nie und nimmer geglaubt.

Als ich mich für Jesus Christus entschied und getauft wurde, war ich 14 Jahre alt. Nur ein Jahr später wurde mir beim Lesen der Tagebücher eines der ersten Kamerunmissionare klar, dass Gott mich berief, Pastor-Prediger zu werden.

Nach dem Studium in Hamburg wurde ich Jugendpastor in Westfalen, dann Gemeindepastor in Minden, Leiter des Gemeindejugendwerks der Baptistengemeinden in Deutschland, Gemeindepastor in Bremerhaven und schließlich Generalsekretär der Europäischen Baptistischen Föderation (EBF) und Vertreter des Baptistischen Weltbundes (BWA) für Europa und den Nahen Osten.

Auf diesem Weg bin ich Menschen begegnet, die mich beeindruckt und bewegt haben. Ich habe Persönlichkeiten getroffen, die große Verantwortung in der Welt trugen und auch andere, deren Namen ich nicht einmal erfahren oder mir gemerkt habe. Alle diese Menschen haben in meinem Leben Spuren hinterlassen. Von den Begegnungen habe ich bei verschiedenen Anlässen immer wieder erzählt und wurde dann gebeten, diese Erfahrungen doch aufzuschreiben, damit sie nicht verloren gehen. Ich habe dies getan in der Hoffnung, dass die Berichte von diesen Erfahrungen auch Spuren hinterlassen.

Manche dieser Begegnungen und Erfahrungen haben meine Frau Traute und ich gemeinsam machen können. Dabei bleibt hier unerwähnt, dass unser gemeinsamer Lebensweg für mich von entscheidender Bedeutung war und alles ohne Traute gar nicht möglich gewesen wäre.

Hamburg, im Oktober 2011

*Karl Heinz Walter DD*